



# SALVATORIANISCHE HILFSAKTION

59. Jahrgang, Nr. 1

1. Quartal: Januar - März 2022

## ‚vzw Caprioolkinderen‘ (‚Kanalkinder‘)

**Im Jahre 2002 besuchte Eddy De Nil aus Opwijk (B) zum ersten Mal Äthiopien. Schon bald war er verzaubert von diesem schönen Land mit seinen schönen Menschen, die trotz ihres Elends sehr stolze Menschen sind. Eddy besuchte mit Bruder Isayas die Slums. Dieser Besuch hatte ihn enorm bewegt. Es war, als wäre er direkt durch die Hölle gegangen. Wenn man das alles erlebt, möchte man vor allem so schnell wie möglich davonlaufen und versuchen, so schnell wie möglich alles zu vergessen, was man dort gesehen, gehört und gefühlt hat. Aber Eddie konnte nicht! Wir lassen Eddy zu Wort kommen, indem er uns erzählt, wie aus diesem Besuch der gemeinnützige Verein ‚vzw Caprioolkinderen‘ wurde, der Kindern in Äthiopien und Kenia helfen soll.**

### Solidarität

Mein erster Besuch in Äthiopien hat mich tief beeindruckt und mich zum Nachdenken gebracht, wie ich mich mit Menschen in schrecklicher Armut solidarisieren kann. Ich glaube jedoch nicht, dass ich damit etwas Besonderes mache, sondern versuche, zumindest einen Teil unseres Reichtums mit diesen armen Leuten zu teilen. Dies möchte ich vor allem tun, indem ich den Kindern und Schülern Möglichkeiten schaffe, zur Schule zu gehen und eine Ausbildung zu machen. Damit wollen wir ihnen einen Start bieten, die Zukunft ihres Lebens selbst in die Hand zu nehmen.



Bau eines Heimes

So konnten wir beispielsweise in den letzten 20 Jahren rund 500 Studierende für ihre Schullaufbahn oder ihr Hochschulstudium unterstützen. Darüber hinaus konnten wir über unsere Zirkusschulen, Heime, Straßenschulen und Ausbildungsstätten mindestens 1.000 Straßen- und Waisenkindern helfen, sich wieder in die Gesellschaft zu integrieren und ihr Leben wieder in Gang zu bringen. Mit unseren Kinderkrippen geben wir alleinerziehenden Müttern die Möglichkeit, sich zu erholen, damit sie ihre eigenen Familien ernähren können.

### Non-Profit-Organisation ‚Caprioolkinderen‘

Um all diese Aktivitäten in die richtige Richtung zu lenken, haben wir den gemeinnützigen Verein ‚Caprioolkinderen‘ gegründet. Der Name bezieht sich auf die Waisen- und Straßenkinder, die in Addis Abeba, der Hauptstadt Äthiopiens, buchstäblich in der Kanalisation leben, ‚Kanalkinder‘ also, und sich von den Überresten ernähren, die sie in den Mülltonnen finden. Um wirklich zu überleben, sind sie gezwungen, auf dem Markt, in Geschäften zu stehlen und sich an Menschen zu klammern, um zu versuchen, ihnen etwas zu stehlen.

Schon bald konnte der gemeinnützige

Verein ‚vzw Caprioolkinderen‘ auf die Unterstützung vieler freiwilliger Helfer zählen. Dutzende von Aktionen wurden mit großer Begeisterung organisiert. Einige bekannte Persönlichkeiten boten sich als Paten für den gemeinnützigen Verein an. Eine von ihnen ist die ehemalige Turnerin Aagje Vanwalleghem. Dies bezeugt sie wie folgt:

„Ich habe Eddy durch Antje kennengelernt, seine Nichte, mit der ich jahrelang in der Spitzensportschule angetreten bin. Er erzählte mir von ‚Caprioolkinderen‘ und das schien mir sofort ein sehr schönes Projekt zu sein. Da ich selbst aus Brasilien adoptiert wurde, merke ich sehr gut, dass mir im Vergleich zu manchen Kindern, die in Brasilien bleiben mussten und oft vor einer aussichtslosen Zukunft standen, viel mehr Möglichkeiten geboten wurden. Als Eddy mich bat, mich für ‚Caprioolkinderen‘ einzusetzen, habe ich keine Sekunde gezögert. Ich selbst bin zweimal nach Addis Abeba gefahren, um meine 5 äthiopischen Adoptivschwestern abzuholen und habe dort viel Elend gesehen. Die Gesichter von Menschen voller Fliegen, Kinder auf belebten Straßen mit den Beinen auf der Straße, abgemagerte Babys mit dicken Bäuchen, bettelnde Mütter, hoffnungslos vor sich hin starrende Männer... Äthiopien könnte so viel Hilfe gebrauchen, und wenn ich auch nur ein bisschen helfen kann, ich tue es mit viel Liebe“.



Eddy mit Straßenkinder in Kenia

Dank des guten Funktionierens unseres gemeinnützigen Vereins und natürlich der Hilfe vieler ehrenamtlicher Helfer konnten wir neben der Betreuung und Begleitung von Waisen und Straßenkindern und Jugendlichen noch eine Reihe weiterer

wertvoller Projekte realisieren. So konnten wir zum Beispiel in den Bergdörfern rund um Gondar (eine Stadt im Norden Äthiopiens) Brunnen bauen. In den Slums von Addis Abeba haben wir sanitäre Anlagen gebaut.

Rückblickend auf unsere langjährige Tätigkeit in Äthiopien dürfen wir daher sehr zufrieden sein. Aus Kindern, die wir aus der Kanalisation aufnehmen durften, sind junge unternehmungslustige Erwachsene geworden, die ein eigenes Taxiunternehmen gegründet haben, oder eine Buchhandlung betreiben. Absolventen arbeiten heute als Zahnärzte, Krankenschwestern, Buchhalter, Lehrer usw. Sie setzen sich nun wiederum dafür ein, die Situation in ihrem eigenen Land zu verbessern. Durch das Bohren neuer Wasserbrunnen müssen Kinder nicht mehr stundenlang laufen, um Trinkwasser zu finden, und Landwirte können dank einer besseren Wasserversorgung ihre Felder leichter bewässern. Die Menschen in den Slums leben dank sauberer Toiletten und eigener Küche humaner.

All dies spornt uns an, mit unserer gemeinnützigen Organisation weiterzumachen und weiter daran zu arbeiten, vielen Kindern und Menschen eine Chance auf ein besseres Leben zu geben.

### Jetzt kommt Kenia

Aufgrund des Krieges, der derzeit leider in Äthiopien tobt, konzentrieren wir uns mehr auf Kenia. Anders als wir zunächst dachten, ist die Konzentration von Straßenkindern und alleinerziehenden Müttern in den Slums Kenias ebenso gigantisch wie in Äthiopien. In manchen Slums leben mehr als 100.000 Menschen zusammengepfercht.



Eine mobile Schule

In Kenia haben wir acht lokale Organisationen zusammengebracht, die unter unserem Dach für das gleiche Ziel „Bildung für Kinder“ arbeiten. Diese neue Organisation heißt INUKA (Aufstieg). Gemeinsam mit der bekannten Organisation ‚mobile school‘ aus Leuven (B) entwickeln wir einen Gesamtplan, der die Situation von Hunderten von Kindern grundlegend verändern kann.

Wir haben intensive Schulungen entwickelt, um ein Team von sechs professionellen Mitarbeitern vorzubereiten, das ab 2022 vielen Straßenkindern, die in den Slums überleben, die Möglichkeit gibt, zu entdecken, was eine mobile Straßenschule ist. Auf diese Weise wollen wir bildungsinteressierte Kinder unterstützen und ihnen die Chance auf einen anschließenden Schulbesuch geben. Mit unserem Plan von ‚1 Euro pro Tag für ein Kind‘ möchten wir daher Kindern die Möglichkeit geben, eine Ausbildung zu erhalten. Die meisten Kinder sind allein oder verwaist und eine gute Nachsorge ist daher sehr wichtig. Unser enthusiastisches Team begleitet diese Kinder das ganze Jahr über. Sie halten Kontakt zu den Schulen und suchen nach familiären Bindungen, um diese Kinder wieder zusammenzuführen. Mit dieser neuen Strategie wollen wir uns vor allem auf diese jungen und vernachlässigten Kinder konzentrieren, ihnen eine Chance geben und sie unterstützen, damit sie die Aussicht auf ein besseres Leben haben.



Mitarbeiter in Kenia

In Kenia wollen wir wie in Äthiopien alleinerziehende Mütter unterstützen und ihnen Werkzeuge für ein menschenwürdiges Leben an die Hand geben. Wir organisieren dafür Schulungen, damit diese Mütter ein Unternehmen gründen können. Wir geben ihnen Kurse zur Familienplanung und haben eine Kinderkrippe eingerichtet, damit

auch diese Mütter die Möglichkeit haben zu arbeiten und ein Einkommen zum Unterhalt ihrer Familien zu haben.

In Eldoret und Kitale, zwei Städten im Westen Kenias, haben wir Unterkünfte für Straßenkinder und alleinerziehende Mütter eingerichtet. In Nairobi, der Hauptstadt Kenias, haben wir unter der Leitung von Sr. Lucy ein Heim errichtet, in das auch Straßenkinder und alleinerziehende Mütter gehen können. Einmal in der Woche können sie dort eine Mahlzeit bekommen und regelmäßig kommt ein Arzt zu Konsultationen. Es gibt ein Lager, in dem sie bei Bedarf Kleidung besorgen können. Im Zentrum befindet sich auch ein Sanitärraum, wo sich diese Mütter waschen können und sogar die Möglichkeit haben, zum Friseur zu gehen. Die volle Verantwortung dieser drei Zentren liegt bei den Einheimischen und Frau Bernadette Mecha ist letztverantwortlich für alle Projekte in Kenia.



Bernadette, Mitarbeiterin und Kinder

## Bürgerkrieg in Äthiopien

In Äthiopien herrscht leider seit gut einem Jahr ein Bürgerkrieg, in dem vier Parteien gegeneinander kämpfen. Experten befürchten, dass dieser Bürgerkrieg zu einer großen humanitären Katastrophe führen wird, bei der 2 Millionen Menschen obdachlos werden und 7 Millionen dringend Hilfe benötigen. Dieser Krieg erschwert unsere Operationen, aber der gemeinnützige Verein ‚vzw Caprioolkinderen‘ verfolgt diesen Krieg aufmerksam. Tatsächlich ist unsere Welt hinsichtlich Reichtum nicht gut verteilt. Aber mit viel gutem Willen können wir das ändern. Unsere Organisation arbeitet seit 20 Jahren und jede Unterstützung, die wir erhalten, fließt ganzheitlich in unsere Projekte in Äthiopien und Kenia. Dafür sind wir unseren Wohltäter sehr dankbar.



Eddy mit kenianischen Kindern

**Eddy De Nil ist seit vielen Jahren ein guter Bekannter unserer Salvatorianischen Hilfsaktion. Deshalb möchten wir Eddy helfen, Waisen- und Straßenkindern sowie alleinerziehenden Müttern eine gesicherte Zukunft zu geben. Wir wissen, dass wir dazu auf Ihre Unterstützung zählen können und sind Ihnen gemeinsam mit Eddy und der gemeinnützigen Organisation ‚vzw Caprioolkinderen‘ sehr dankbar. Bitte, unterstützen Sie dieses Projekt 22/008.**

**(Nur für Belgien: Spenden von € 40,- insgesamt oder mehr pro Jahr können vom steuerbaren Einkommen abgezogen werden. Der Beleg wird Ihnen automatisch im Februar des nächsten Jahres zugeschickt. Auch Messstipendien für die Länder im Süden kommen hierfür in Betracht.)**

Manch einer möchte seinen Beitrag **eine persönliche Note** geben, möchte gerne Kontakt mit den Ländern im Süden pflegen und genau wissen, was mit seiner Geldspende geschieht. Dieser Wunsch ist berechtigt. Solche Spender möchten wir auf **unsere Patenschaftsaktion** hinweisen und ihnen anraten, ein Kind finanziell zu adoptieren. Durch einen Beitrag von € 16,50 pro Monat sorgen Sie für die Erziehung eines bedürftigen Kindes in einem Land im Süden. Sie erhalten Namen und Foto des Kindes sowie die Anschrift des Missionars, der für ihre Kontaktaufnahme mit dem Kind und dessen Familie sorgt. Es besteht auch die Möglichkeit, sich an **einer Gruppenpatenschaft**, z.B. zur Unterstützung eines Waisenhauses, zu beteiligen. Wir wissen, dass bei solchen Aktionen Missbräuche entstehen können. Deshalb wird vor Ort ein Missionar mit dieser Aktion betraut, den wir persönlich kennen und für den wir uns verbürgen. Auf Anfrage erteilen wir Ihnen gerne nähere Auskunft über diese Aktion, falls sie Ihnen gefällt.

**Unterstützen Sie unser Werk! Haben Sie jemals daran gedacht, dass es möglich ist, die Salvatorianische Hilfsaktion als Miterbe in Ihrem Testament aufzunehmen?** Auf diese Art und Weise können Sie unseren bedürftigen Mitmenschen in den Ländern im Süden ausgezeichnet helfen. Dazu brauchen Sie in Ihrem Testament nur z.B. nachfolgende Satz einzufügen: "Ich hinterlasse der Salvatorianischen Hilfsaktion, 't Lo 47, B – 3930 Hamont eine Summe von €...".

**Wenn sich aus irgendeinem Grund Ihre Anschrift ändert und Sie weiterhin unsere Zeitschrift empfangen möchten, bitten wir Sie, uns so schnell wie möglich Ihre neue Anschrift mitzuteilen.**

## Kolophon

**Redaktion:** P. Gerry Gregoor  
**Lay-out:** Judit Simon  
**Fotonachweis:** Eddy De Nil  
 vzw Caprioolkinderen  
**Druckerei:** Burocad nv, Peer (B)

**Verantwortlicher Herausgeber:**  
 Salvatorianische Hilfsaktion  
 't Lo 47, B-3930 Hamont-Achel  
 Tel.: (+32) 11 44 58 21  
 info@salvatorhulp.org  
 www.salvatorhulp.org

**Chèques Postaux à Luxembourg:**  
 LU481111026591130000  
**KBC:** BE24 4531 0183 5138  
**SWIFT:** KREDBEBB  
**Unternehmensnummer:** 0407 761 472  
**RJP:** Antwerpen, abt. Hasselt

